



Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Fachbereich 10

SGB IT-Steuerung

Januar 2022

Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie



Die Digitalisierungsstrategie leitet sich aus den einzelnen Maßnahmen gemäß der folgenden Übersicht ab.

Zu jeder Maßnahme wurden konkrete Ziele formuliert. Zu jeder Maßnahme wurde eine Beschreibung des Fortschritts zu einem Stichtag erstellt. Die nächsten durchzuführenden Tätigkeiten können ebenfalls der Tabelle entnommen werden. Die Visualisierung des Fortschritts soll grafisch verdeutlichen, wie weit der Fortschritt im Verhältnis zum Abschluss der Maßnahme bisher durchgeführt werden konnte. Der Fortschritt ist nicht unmittelbar in realen Zahlen zu messen, sodass die Visualisierung auf einer subjektiven Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung beruht.

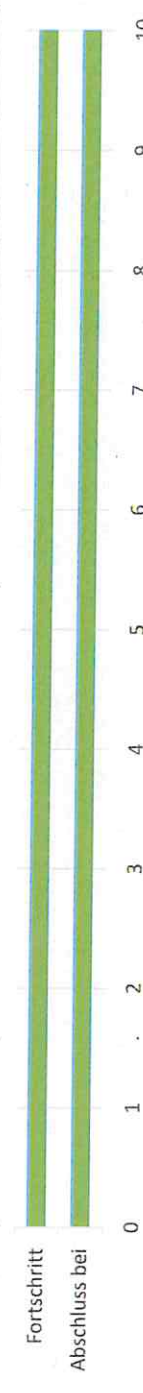
Die Gesamtpriorität der „Digitalisierung“ beim Landkreis Friesland dürfte allgemein als „hoch“ bewertet werden. Die einzelnen Maßnahmen wurden im Rahmen der Gesamtpriorität nach folgende untergeordneten Priorität bewertet: 1+ (von besonderer Bedeutung), 1 (sehr hohe Priorität), 2 (erhöhte Priorität), 3 (moderate Priorität), 4 (geringe Priorität). Die Prioritäten wurden durch Methoden zur Gewichtung sowie einer Punkte-Matrix versacht und hinsichtlich der Aufwände, Abhängigkeiten, Potentiale, und Wahrnehmbarkeit bewertet. Auf Grund der Komplexität ist die gewichtete Punkte-Matrix keine Anlage dieses Sachstandsberichts.

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
1	Strategie über die „Elektronische Verwaltungsorganisation“	Durch die Umsetzung der Strategie zur „Elektronischen Verwaltungsorganisation“ sollen innerhalb der Fachbereiche Organisationsstandards geschaffen werden, wodurch die technische Digitalisierung von Verwaltungsprozessen realisierbar wird. Das Ziel ist erreicht, wenn alle Fachbereiche die Vorgaben der „Elektronischen Verwaltungsorganisation“ umgesetzt haben.	Die Organigramme der Fachbereiche wurden zu 100% an den Standard der „Elektronischen Verwaltungsorganisation“ angepasst. Das technische Berechtigungskonzept wurde bisher zu 80% umgesetzt. Die Dokumentation eines zentralen elektronischen Aktenplans wurde zu 95% abgeschlossen.	Zum Ende des 1. Quartals 2022 sollen alle Tests abgeschlossen und alle fachlichen Details abschließend eingepflegt sein.	
	Visualisierung des Fortschritts*	Fortschritt: 9 Abschluss bei: 10			1
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				

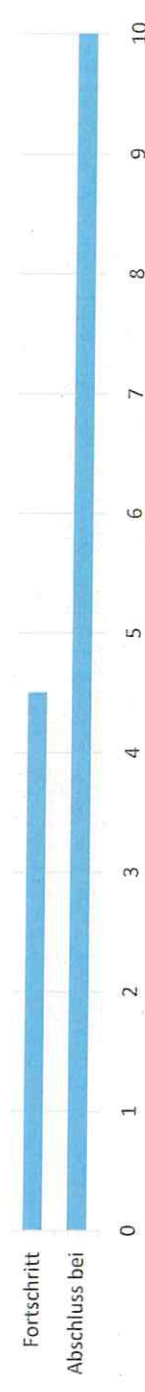
Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
2	Einführung eines kreisweiten Dokumentenmanagementsystems	Nachdem zuvor diverse Fachanwendungen an ein Dokumentenmanagementsystem (kurz DMS) angeschlossen wurden und durch die digitale Rechnungsbearbeitung weitere Grundlagen geschaffen wurden, soll nun ein zentrales kreisweites DMS eingeführt werden. Das DMS umfasst den elektronischen Aktenplan, die elektronische Postverteilung und die elektronische Umlaufmappe sowie weitere Anbindungen an die Fachverfahren der Kreisverwaltung. Das Ziel ist erreicht, wenn alle Sachgebiete an das DMS angeschlossen sind.	Die Systemkonfiguration ist abgeschlossen. Einführungsworkshops wurden mit den Fachbereichen durchgeführt. Der Wechsel von der Testphase in den Echteinsatz soll durch die Anbindung erster Sachgebiete im 1. Quartal 2022 erfolgen. Zur Zielerreichung sind insgesamt 53 Sachgebiete anzubinden.	Anbindung erster Sachgebiete an das DMS im Echteinsatz.	Priorität
	Visualisierung des Fortschritts*				1+
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				
3	Einführung eines Formularservers Umbenennung der Maßnahme Einführung von Online-Verwaltungsleistungen	Mit der Einführung von Online-Verwaltungsleistungen basierend auf „FormSolutions“, „NAVO NDS“, „Efa-Leistungen anderer Länder“ und „weiterer Systeme anderer Hersteller“ steht der Kreisverwaltung eine Vielzahl von Technologien zur Verfügung. Diese stellen technisch das öffentliche Angebot über elektronischen Verwaltungsleistungen im Sinne des Onlinezugangsgesetzes (kurz OZG) bereit. Sämtliche Verwaltungsleistungen der Kreisverwaltung sollen als Online-Verwaltungsleistungen zur Verfügung stehen. Das Ziel ist erreicht, wenn 80% (realisierbarer Schwellenwert) der Verwaltungsleistungen als Online-Verwaltungsleistungen bereitgestellt werden.	Von 1020 erfassten Verwaltungsleistungen (Stand Dezember 2021), welche als Online-Angebot bereitgestellt werden sollen, stehen aktuell 9 Online-Verwaltungsleistungen für die Nutzer von friesland.de zur Verfügung. Auf Grund schwankender Verfügbarkeiten von Ressourcen und neuer Prioritäten begründet durch rechtliche Änderungen in Fachgesetzen, wird derzeit an einer neuen Priorisierung gearbeitet.	Aufbau und Integration weiterer Online-Verwaltungsleistungen. Neu-Priorisierung der online anzubietenden Verwaltungsleistungen.	Priorität
	Visualisierung des Fortschritts*				1+
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				

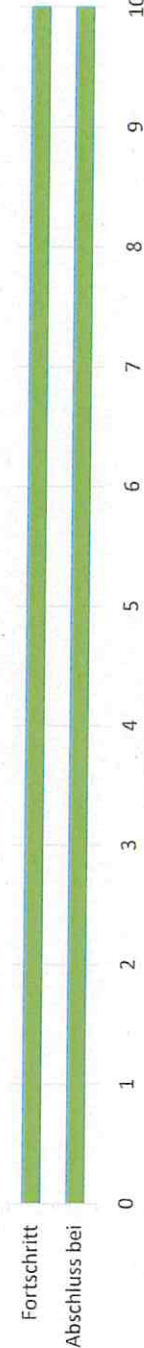
Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Abgeschlossen
4	Einführung eines Online-Verwaltungsportals	Das Onlinezugangsgesetz sieht vor, dass sämtliche Verwaltungsleistungen elektronisch angeboten werden. Dies wird zum einen durch die Online-Assistenten erreicht und zum anderen über die Internetseite www.friesland.de , welche als Online-Verwaltungsportal übersichtlich, strukturiert und funktional Verwaltungsleistungen bereitstellt. Das Ziel ist erreicht, wenn die Internetseite grafisch modernisiert wurde, das Servicekonto vom Land NDS integriert ist und über den BUS die elektronischen Verwaltungsleistungen angeboten werden.	Ende 2021 wurde der sogenannte Relaunch von www.friesland.de veröffentlicht. Im Zuge des Relaunch wurde die grafische Gestaltung modernisiert, die Verwaltungsleistungen des BUS NDS verknüpft, die Verwaltungsleistungen wurden redaktionell aufgearbeitet und das Servicekonto NDS wurde ebenfalls integriert. Das Ziel der Maßnahme wurde erreicht.		
	Visualisierung des Fortschritts* *Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung		 Fortschritt Abschluss bei 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10		

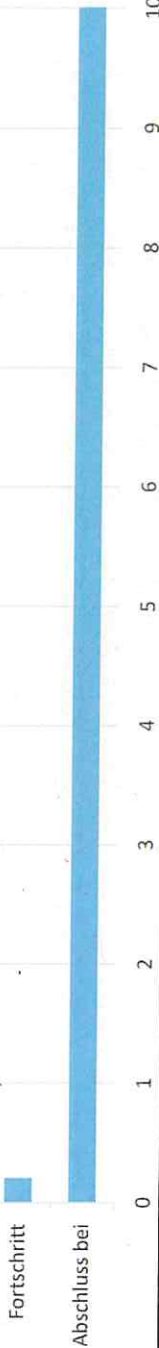
Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
5	Interkommunaler Arbeitskreis „Digitalisierung“ (Shared Services)	Im interkommunalen Arbeitskreis Friesland wird angestrebt, ein für die Bürgerinnen und Bürger ähnliches und leicht zu bedienendes System im Sinne kommunaler Online-Verwaltungsportale aufzubauen. Die System-Standardisierung soll die Digitalisierung der Kommunalverwaltungen erleichtern und diverse Aufwände durch arbeitsteiliges Vorgehen verringern. Das Ziel ist erreicht, wenn die Kommunen im Landkreis Friesland gemeinsam einen System-Standard aufbauen.	Alle Städte und Gemeinden sowie auch der Landkreis Friesland haben sich für die technologische Gemeinschaftsinstallation des NOLIS CMS entschieden. Die dafür notwendigen Aufträge wurden zu 90% erteilt. Einige Kommunen haben bereits die Umsetzungsprojekte gestartet und erweitern derzeit die Bestandsinstallationen. Der Verlauf ist als äußerst positiv zu bewerten. Parallel berät der Arbeitskreis über die Digitalisierung von diversen Verwaltungsleistungen hinsichtlich der einsetzbaren Technologien und möglichen Arbeitsteilungen.	Im Rahmen monatlicher Besprechungen werden die Arbeitsergebnisse ausgetauscht und der Verlauf der Umsetzungsprojekte besprochen.	4
	Visualisierung des Fortschritts*	 Fortschritt Abschluss bei 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10			
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				

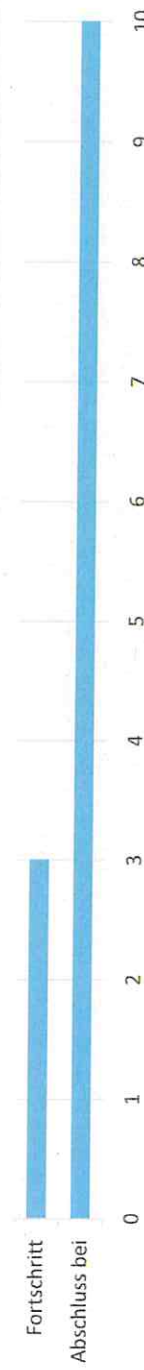
Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Abgeschlossen
6	Arbeitskreis „Digitalisierung WeserEms“	Unter der Projektleitung der GovConnect GmbH wollen die Landkreise und kreisfreien Städte des Bereichs WeserEms in Form eines Arbeitskreises (kurz AG) an Maßnahmen für die Digitalisierung arbeiten. Der ursprüngliche Gründungszweck* der AG wurde angepasst, sodass das heutige Ziel, die Erstellung von Digitalisierungsfahrplänen je Landkreis ist. Die Digitalisierungsfahrpläne enthalten Priorisierungen, Kategorisierungen sowie Handlungsempfehlungen für die Umsetzung der Online-Verwaltungsleistungen. Nach Vorlage der Digitalisierungsfahrpläne wird die AG WeserEms über die nächsten Schritte beraten. *Erstellung von Prozessmodellen für die technische Entwicklung von Online-Verwaltungsleistungen.	Der Landkreis Friesland wird durch das Sachgebiet IT-Steuerung vertreten. Die Arbeitsergebnisse der AG WeserEms liegen dem Landkreis Friesland vor und wurden zur Kenntnis genommen. Gemäß lfd. Nr. 3 werden die Ergebnisse bei der Neu-Priorisierung der online anzubietenden Verwaltungsleistungen berücksichtigt.		
	Visualisierung des Fortschritts* *Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung	 Fortschritt Abschluss bei 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10			

Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
7	Einführung eines Vorlagen- und Bescheid-Managementsystems	Mit den Maßnahmen zum Onlinezugangsgesetz erhält die Kreisverwaltung zunehmend in elektronischer Art und Weise Anträge, die den Start von Verwaltungsprozessen auslösen. Am Ende einer Antragsbearbeitung steht die Antwort oder der Bescheid der Kreisverwaltung. Hier ist es Ziel, kreisweit ein Vorlagen- und Bescheid-Managementsystem einzuführen, um den Zyklus vom Eingang zum Ausgang im Sinne des Verwaltungshandelns weiter zu teil-automatisieren. Das Ziel ist erreicht, wenn ein entsprechendes Managementsystem eingeführt wurde, welches teil-automatisiert Dokumentvorlagen bereitstellt und Bescheide an das Servicekonto übergibt.	Derzeit besteht Kontakt mit dem Anbieter „SmartDocuments“ und dem Zweckverband KDO. Bisher wird die aufkommende Partnerschaft zwischen dem Anbieter und dem Zweckverband KDO abgewartet. Anschließend soll im Rahmen einer Testinstallation die Eignung der Software geprüft werden. Der Anbieter „SmartDocuments“ entwickelt mit dem Hersteller des Formularservers „FormSolutions“ eine Schnittstelle für beide Systeme.	Beobachtung des Marktes sowie der vertraglichen Entwicklung zwischen dem Anbieter „SmartDocuments“ und dem Zweckverband KDO. Beobachtung der Schnittstellenentwicklung zwischen „SmartDocuments“ und „FormSolutions“.	4
	Visualisierung des Fortschritts*				
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				

Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
8	Erfassung aller OZG-Dienstleistungen mit dem Prozessmanagementsystem Picture	Die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen geht mit dem Umbau von Kernprozessen einher. Ziel ist die Teil-Automatisierung, wodurch „greifbare physische“ Prozessschritte künftig „intransparent elektronisch“ in technischen Hintergrundsystemen ablaufen werden. Um den Wandel, die Komplexität, fehlendes technischen Verständnis und die „Intransparenz“ auszugleichen, soll mit Hilfe des Prozessmanagementsystems „Picture“ die Digitalisierung steuerbar werden. Prozesse die digitalisiert werden, sind mit „Picture“ abzubilden. Das Ziel ist erreicht, wenn 80% (realisierbarer Schwellenwert) aller Verwaltungsprozesse als Prozesssteckbrief oder Prozessmodell dokumentiert sind.	Die Grundsatzentscheidung der Verwaltungsleitung für den Einsatz von „Picture“ wurde getroffen. Die Testphase wurde erfolgreich beendet. Ein Kurzkonzept liegt vor. Diverse Verwaltungskräfte wurden durch den Bereich Organisation geschult und sind in der Lage, das Prozessmanagementsystem „Picture“ anzuwenden.	Erste Sachgebiete erstellen je nach freien Ressourcen Prozesssteckbriefe oder Prozessmodelle.	
	Visualisierung des Fortschritts*	 Fortschritt Abschluss bei 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10			3
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				

Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
9	Einführung eines Online-Bezahlsystems	Ein Aspekt bei der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen ist das Bezahlverfahren. Es ist Ziel ein Bezahlverfahren anzubieten, dass sich in Online-Assistenten integrieren lässt und mindestens die Bezahlmöglichkeiten Paypal, Kreditkarte, paydirekt und GiroPay anbietet. Das Ziel ist erreicht, wenn die gängigen Bezahlverfahren in Online-Assistenten integrierbar sind, die Buchung teil-automatisiert erfolgt und jeder Fachbereich mindestens einen Online-Assistenten anbietet, der ein Online-Bezahlverfahren ermöglicht.	Durch die künftigen Online-Dienste „Infektionsschutzbelehrung online“ und „Online-Anhörung“ im Bereich OWiG bahnen sich zwei neue Verwaltungsdienstleistungen an, die mit dem Online-Bezahlverfahren ausgestattet werden sollen.	Im Zuge der Erstellung von Online-Assistenten können die Bezahlverfahren eingebunden werden. Es wird nun auf die Fertigstellung von Online-Assistenten gewartet, die an das Online-Bezahlverfahren angeschlossen werden sollen.	Priorität
	Visualisierung des Fortschritts*				4
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				
10	Einführung eines Online-Terminverwaltungssystems	Ein weiterer Aspekt der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen ist die Online-Terminverwaltung. Bürgerinnen und Bürger sollen relevante Präsenztermine über ein Online-Terminverwaltungssystem verbindlich reservieren können. Außerdem soll die Möglichkeit bei Online-Assistenten angeboten werden, bei denen die Leistung nicht vollständig elektronisch durchgeführt werden kann. Das Ziel ist erreicht, sobald alle kundenintensiven Verwaltungsbereiche den Service der Online-Terminreservierung anbieten.	Kreisweit steht das Online-Terminverwaltungssystem TEVIS zur Verfügung. Fachbereiche oder Sachgebiete die das Terminverwaltungssystem nutzen wollen, können mit dem Aufbau des Terminreservierungsprozesses beginnen. Das Online-Terminverwaltungssystem steht unter www.onlinetermine.friesland.de bereits öffentlich zur Verfügung.	Das Sachgebiet IT-Steuerung bereitet in Abstimmung mit den Fachbereichen eine Entscheidungsvorlage für den weiteren Ausbau und der Beratung im Verwaltungsvorstand vor.	Priorität
	Visualisierung des Fortschritts*				4
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				

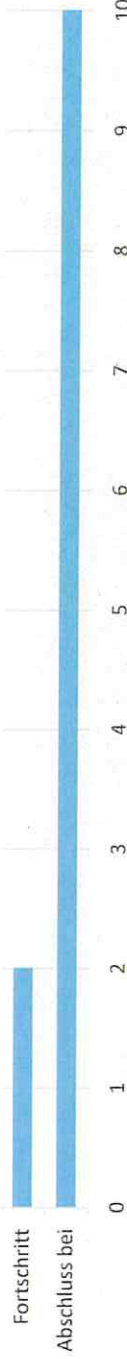
Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
11	Weiterentwicklung des IT-Service Umbenennung der Maßnahme Einführung eines IT-Service-Shopsystems	Der IT-Service repräsentiert vordergründig das Rechenzentrum des Landkreises Friesland. Unter IT-Service wird die Wartung und Pflege der technischen Infrastruktur verstanden. Die technische Infrastruktur ist verbindende Schnittstelle vieler IT-Systeme und damit Potentialträger für teil-automatisierte Prozesse. Die Weiterentwicklung des IT-Service geht mit dem Ausbau digitaler Verwaltungsleistungen einher und wird entsprechend aufwändiger. Eben diese neu entstehenden Aufwände sollen durch teil-automatisierte Verfahren moderiert werden. Das Ziel ist erreicht, wenn auf Grundlage der Stellennummern die Berechtigungsvergabe und das Softwaremanagement teil-automatisiert über ein internes Webportal (z. B. Shopsystem) durch die Führungskräfte beim Landkreis Friesland gesteuert werden kann.	Das Softwaremanagement wird bereits mit dem System Matrix42 betrieben. Das System Matrix42 bietet technisch das Webportal (Shopsystem). Die Konfiguration und das Potential der Teil-Automatisierung sind abhängig von der Einführung der Stellennummern und der noch zu erarbeitenden konzeptionellen Struktur des Matrix42-Webportals. Ein Konzept wurde erstellt, die Umsetzung soll in 2022 teilweise erfolgen.	Die Stellennummern gemäß Lfd. Nr. 1 werden technisch mit dem System Matrix42 verknüpft. Zudem wird an einem automatischen Workflow zur „Benutzerkostensteuerung“ gearbeitet.	3
	Visualisierung des Fortschritts* *Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung	Fortschritt Abschluss bei			

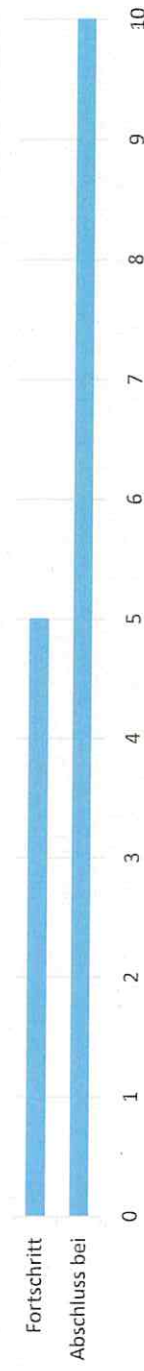
Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
12	Einführung eines „Government-Intelligence-Systems“	Mit der Einführung eines „Government-Intelligence-Systems (abgeleitet von BI-Systemen)“ soll die Steuerung, das Berichtswesen und das interne Finanzmeldewesen standardisiert und teil-automatisiert werden. Durch die Anbindung von Fachverfahren die große Finanzvolumen verwalten, kann die Steuerung im Sinne des Controllings sowie das Berichtswesen zielgruppenorientiert über ein Webportal betrieben werden. Gremien und finanzverantwortliche Stellen können so täglich einen aktuellen Sachstandsbericht über die Finanzsituation eines Projektes, Bereiches, Fachbereichs oder des Landkreises Friesland erhalten. Government-Intelligence-Systeme zeichnen sich dadurch aus, dass Daten aus Drittsystemen (Fachverfahren) automatisiert ausgewertet und zielgruppengerecht aufbereitet werden können. Das Ziel ist erreicht, wenn die drei großen Sozialverfahren „KDO-Jugendwesen (FB51)“, „OpenProsoz (FB56)“ und „Lämmkom LISSA (FB50)“ an das Government-Intelligence-System angeschlossen sind und Berichte automatisiert in einer elektronischen Übersichtstafel (vergl. Dashboard) zielgruppenabhängig bereitgestellt werden können.	Der Fachbereich 50 hat bereits ein Government-Intelligence-System an das Fachverfahren Lämmkom LISSA angeschlossen. Das System trägt den Titel Lämmkom Analyse von der linkfish GmbH. Die neuen Funktionalitäten werden derzeit in die Abläufe integriert. Der Fachbereich 56 testet aktuell das System und plant die Einführung für das Jahr 2022. In diesem Zuge wird der Aufbau der künftigen Infrastruktur konzeptioniert. Der Fachbereich 51 hat sich auf Grund fehlender Ressourcen aus dem Projekt zurückgezogen und wartet zunächst die weitere Entwicklung ab. Der Fachbereich 10 hat sich im Rahmen einer Produktpräsentation informiert und beauftragt einen einheitlichen Systemstandard beim Landkreis Friesland.	Die Erfahrungen aus dem Fachbereich 50 sollen für andere Fachbereiche aufbereitet werden. Nach Auswahl durch den Fachbereich 56 und nach Abschluss der Konzeption der erforderlichen Infrastruktur, soll ein Beschaffungsverfahren eingeleitet werden.	
	Visualisierung des Fortschritts*	Fortschritt Abschluss bei			4
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				

Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
	Einführung eines Verwaltungsmessengers	Elektronische Kommunikation ist über diverse technische Wege möglich. Trotz aller Datenschutzbedenken ist die E-Mail die am häufigste verwendete Kommunikationstechnik. Auch häufig zum Einsatz kommen private Messengersysteme wie WhatsApp, Threema oder Signal. Diese sind durch Dienstanweisungen untersagt, da der Landkreis Friesland bei der Nutzung solcher Systeme nicht über die Möglichkeit verfügt, Datenschutzaspekte durchzusetzen. Aus diesem Grund soll ein eigener Verwaltungsmessenger eingesetzt werden. Der Messenger erlaubt die datenschutzkonforme Kommunikation zwischen Kreisbediensteten, der Kreisverwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern sowie optional verwaltungsübergreifend und interkommunal. Das Ziel ist erreicht, wenn alle Kreisbediensteten elektronische Kommunikation über einen sicheren Verwaltungsmessenger durchführen können.	Der Verwaltungsmessenger der DATAPORT AÖR (Matrix) wurde gemeinsam mit den Städten und Gemeinden im Landkreis Friesland betrachtet. Im Rahmen einer Pilotphase soll das System mit einer Gruppe von Mitarbeitern aus der Kreisverwaltung und den Städten und Gemeinden bereitgestellt werden. Im Anschluss einer positiven Pilotphase wird darüber beraten, ob der Verwaltungsmessenger interkommunal Einsatz finden kann.	Initialisierung der Testphase mit den Städten und Gemeinden durch Bereitstellung eines Systems durch die DATAPORT AÖR.	
13	Visualisierung des Fortschritts*	 Fortschritt Abschluss bei 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10			4
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				

Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
14	Weiterentwicklung von IT-Datenschutz und IT-Sicherheit	Die zunehmende Digitalisierung und Teil-Automatisierung setzt immer höhere Maßstäbe an den IT-Datenschutz und an die IT-Sicherheit. Als Kommunalverwaltung trägt der Landkreis Friesland die direkte Verantwortung, die erhobenen Daten seiner Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Die schadhafte Entwendung personenbezogener Daten durch Außenstehende ist durch Maßnahmen zwingend zu vermeiden. Das Ziel ist erreicht, wenn der IT-Datenschutzbeauftragte sowie der IT-Sicherheitsbeauftragte jährlich auditiert, dass der Landkreis Friesland im Rahmen der geltenden Gesetze und Empfehlungen ausreichende Sicherungsmaßnahmen durchgeführt hat.	Schon heute auditieren der IT-Sicherheitsbeauftragte und der IT-Datenschutzbeauftragte jährlich die Sicherungsmaßnahmen. Um darüber hinaus Risiken abzuwehren, hat der Landkreis Friesland im Jahr 2020 erstmals einen „Stresstest“ für eine bestimmte technische Infrastruktur durchführen lassen, der Sicherheitslücken in den IT-Systemen aufdecken sollte. Im Ergebnis fiel dieser „Stresstest“ positiv aus und bestätigte, dass keine Sicherheitslücken gefunden wurden.	Es sollen regelmäßig (jährlich) weitere „Stresstests“ durchgeführt werden. Außerdem werden im Rahmen der Beratung des IT-Datenschutzbeauftragten und des IT-Sicherheitsbeauftragten die Sicherungsmaßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt.	4
	Visualisierung des Fortschritts*	 Fortschritt Abschluss bei 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10			
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				

Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Beendet
15	Digitale Transformation der Verwaltungsarbeit	Im Zuge der Maßnahmen 1 – 14 kann von digitaler Transformation der Verwaltungsarbeit gesprochen werden. Mit Blick auf das Onlinezugangsgesetz sind die Online-Verwaltungsleistungen bis zum 31.12.2022 abzuschließen. Mit heutigen Stand umfasst der rechtliche Änderungsdruck einen Vorbereitungszeitraum von 2 Jahren. Gleichzeitig wird vom Sachgebiet IT-Steuerung erwartet, dass die digitale Transformation beim Landkreis Friesland innerhalb der nächsten 5 Jahre bereits zu 70% abgeschlossen sein könnte. Wird dieser Fertigstellungsgrad tatsächlich in diesem Zeitraum erreicht, bedeutet dies für viele Kreisbedienstete eine enorme Veränderungsgeschwindigkeit. Die Veränderungsgeschwindigkeit ist elementarer Gegenstand einer erfolgreichen digitalen Transformation der Verwaltungsarbeit. Das Ziel der digitalen Transformation ist erreicht, wenn ein Kommunikations- und Qualifizierungskonzept vorliegt, angewendet sowie ein IT-Feedbacksystem betrieben wird.	Das Sachgebiet IT-Steuerung hat ein Handbuch entwickelt, dass die Fachbereiche sowie den Kreisbediensteten bei der Umsetzung der Digitalisierung beim Landkreis Friesland unterstützen soll. Darin sind sämtliche Maßnahmen und Ansprechpartner redaktionell aufgearbeitet. Weiterhin ist ein Qualifizierungskonzept für Führungskräfte zu entwickeln. Ein Qualifizierungskonzept für Bedienstete soll im 1. Quartal 2022 erprobt werden. Dies wird über die neue Maßnahme Nr. 16 „Qualifizierung Bedienstete Schwerpunkt: Digitalisierung“ abgebildet.	Es werden aus der Maßnahme „Digitale Transformation der Verwaltungsarbeit“ drei neue Maßnahmen abgeleitet: 1. Qualifizierung Bedienstete Schwerpunkt: Digitalisierung 2. Qualifizierung Führungskräfte Schwerpunkt: Digitalisierung 3. Kommunikationskonzept Die Maßnahme „Digitale Transformation der Verwaltungsarbeit“ wird beendet.	
	Visualisierung des Fortschritts*	Fortschritt Abschluss bei 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10			
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				

Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
16	Qualifizierung Bedienstete Schwerpunkt: Digitalisierung	Mit dem System „Readyplace“ lassen sich „interaktive Tutorials“ erstellen, mit denen Anwenderinnen und Anwender neue System-Oberflächen oder Programminhalte schnell und einfach erlernen können. Auf Grund der hohen Individualität kommunaler Systeme und deren fachbezogenen Einsatzbereiche beim Landkreis Friesland, können Schulungsanbieter nur sehr oberflächlich die Anwendung von IT-Systemen in Verbindung mit „friesland-typischen“ Prozessabläufen schulen. In der Folge, müssen interne Experten andere Kolleginnen und Kollegen qualifizieren. Um diesen Qualifizierungsprozess zu beschleunigen und digital abzubilden, sollen die Auszubildenden des Landkreises Friesland nach jeder Hospitation und nach jedem „Erlernen“ eines Prozessablaufes durch einen internen Experten, IT-System bezogene Tutorials mit dem System „Readyplace“ erstellen. Das Ziel ist erreicht, wenn die Etablierung dieser Maßnahme bis zum 31.12.2023 abgeschlossen ist.	Im 1. Quartal 2022 soll die Beschaffung des Systems „Readyplace“ durchgeführt werden. Im Anschluss daran, soll das System an die Auszubildenden und an die Führungskräfte übergeben werden.	Durchführung der Beschaffung und Vorbereitung der Systemübergabe in Abstimmung mit den ausbildungsverantwortlichen Stellen.	
	Visualisierung des Fortschritts* *Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				3

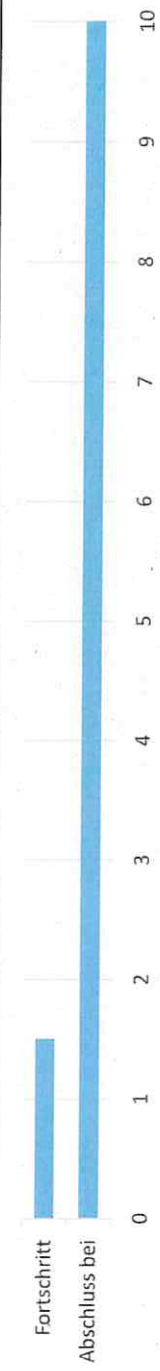
Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
17	Qualifizierung Führungskräfte Schwerpunkt: Digitalisierung	Die Führungskräfte des mittleren und oberen Managements der Kreisverwaltung werden als besonders wichtige Faktoren für den Erfolg der Digitalisierung bewertet. Führungskräfte tragen grundsätzlich die Verantwortung dafür, wann und wie einzelne Digitalisierungsprojekte in Ihren Fachbereichen und Sachgebieten starten und erfolgreich durchgeführt werden. Dabei entscheiden Führungskräfte über sensible Prozessveränderungen, welche große Auswirkungen auf die Mensch-Computerinteraktionen nehmen können. Im Fokus steht die Arbeitsoptimierung des Menschen durch den Einsatz von Informationstechnik. Die Veränderung dahin wird allgemein als Digitalisierung bezeichnet und erfordert gewisse Kompetenzen in den Bereichen - Veränderungsmanagement - Prozessmanagement - Aufgabenmanagement - Anforderungsmanagement - Personalmanagement - Dezentrales IT-Management Das Ziel dieser Maßnahme ist erreicht, wenn die Führungskräfte die obigen Kompetenzbereiche mit dem Schwerpunkt „Digitalisierung“ vertieft haben.	In den Jahren 2022, 2023 und 2024 sollen gezielt Schulungsmaßnahmen angeboten werden.	Ermittlung und Vorbereitung der Schulungsinhalte sowie Auswahl der Schulungsanbieter in Abstimmung mit den ausbildungsverantwortlichen Stellen.	3
	Visualisierung des Fortschritts* *Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung	Fortschritt Abschluss bei  0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10			

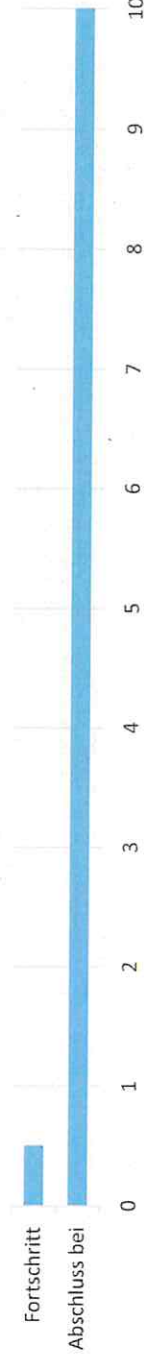
Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
18	Kommunikationskonzept „Digitalisierung“	Viele dynamische Veränderungsprozesse und die Einführung von elektronischen Werkzeugen (wie Programmen, Fachverfahren und Online-Diensten) können zu einem rasanten Wandel führen. Nicht jede Information und nicht alle relevanten Aspekte „warum sich etwas ändert“, gelangen in ausreichender Form an die Anwenderinnen und Anwender beim Landkreis Friesland. Das Ziel ist erreicht, wenn durch den Einsatz von verschiedenen Kommunikationswerkzeugen ausreichende Transparenz, Beteiligung und passende Informationsangebote erzeugt werden.	Es wurden bereits zwei Versionen des Handbuchs „Digitalisierung beim Landkreis Friesland“ veröffentlicht. Das Handbuch enthält in textlicher Form diverse Beschreibungen zu elektronischen Werkzeugen und Projekten sowie Fortschrittsübersichten für Kreisbedienstete.	Fortlaufende Aktualisierung des Handbuchs „Digitalisierung beim Landkreis Friesland“ Einführung weiterer Kommunikationswerkzeuge	
	Visualisierung des Fortschritts*	 Fortschritt Abschluss bei 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10			2
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				

Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
19	Entwicklung einer Sourcing-Strategie	Die beiden großen Begriffe „Fachkräftemangel“ und „Outsourcing“ betreffen auch den Landkreis Friesland. Je nach Ausprägung kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Qualität des IT-Betriebes haben. Die Marktsituation und die zukünftige Entwicklung von IT-Technologien werden das Verhältnis von Outsourcing und Eigenbetrieb (Insourcing) zunehmend beeinflussen. Das Ziel ist erreicht, wenn ein strategisches und technisches Betriebs- und Sourcing-Konzept erstellt wurde, welches die oben beschriebenen Einflüsse gegenwärtig und zukünftig berücksichtigt.	Aktuell wird versucht, die Ressourcen-Ausstattung der IT-Abteilung sicherzustellen. Zur Entlastung der IT-Abteilung werden die Rahmenbedingungen des Outsourcings ermittelt.	Entwicklung eines Grobkonzeptes	1
	Visualisierung des Fortschritts*	 Fortschritt Abschluss bei 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10			
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				

Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie

Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Beschreibung des Fortschritts	Beschreibung der nächsten Tätigkeiten	Priorität
20	Technische Konzeption für das neue mobile Arbeiten	Das Homeoffice sowie auch das mobile Arbeiten unterliegen hohen Anforderungen hinsichtlich der IT-Sicherheit und des IT-Datenschutzes. Zur Erfüllung dieser rechtlichen Anforderungen sind Investitionen in Ausstattung und Infrastrukturen erforderlich. Auch der Themenkomplex „New Work“ soll berücksichtigt werden. Zudem führt der stetig wachsende Anteil von Homeoffice-Nutzungen und dem mobilen Arbeiten zu Veränderungen der Verwaltungskultur. Damit gehen neue Herausforderungen für die Führungs- und Teamkulturen einher, aber auch das Aufgabenmanagement muss auf die neue Form des Arbeitens in der Verwaltung ausgerichtet werden. Das Ziel ist erreicht, wenn ein Konzept für das neue mobile Arbeiten unter Berücksichtigung obiger Aspekte erstellt worden ist.	Ein Grobkonzept für die technische Bereitstellung liegt vor.	Durchführung einer Pilotphase des Grobkonzeptes im Sachgebiet IT-Steuerung für die technische Bereitstellung. Das Prinzip des „Shared Desks“ soll angewendet werden, sodass neun Personen Zugriff auf vier Büroräume erhalten. Entwicklung von Schulungsangeboten „Teamleitung digital auf Distanz“	2
	Visualisierung des Fortschritts*	 Fortschritt Abschluss bei 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10			
	*Subjektive Einschätzung des Sachgebiets IT-Steuerung				